Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1904)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den 14. September: 5.30 Uhr: Bewirtung und Begrüssung der Gäste durch das Schweizer Nationalkomitee im Belvoirpark, Seestrasse (Enge). (Beliebige Toilette.) Donnerstag den 15. September: 9.30 Uhr vormittags: Erste öffentliche Sitzung (mit Zulassung der Presse). Eröffnung der Konferenz durch Prof. C. Hilty von Bern, Ehrenpräsident des Schweizer Nationalkomitees. 10.30 Uhr: Ernennung der verschiedenen Sitzungspräsidenten. Feststellung des definitiven Konferenz-Programmes. Anträge zur Geschäftsordnung. 11 Uhr: Die Quellen und Ursachen des Mädchenhandels, eingeleitet von Dr. A. de Graaf, Utrecht. Diskussion. 12 Uhr: Bericht des internationalen Zentralbureaus in London. Die Ausführung der Beschlüsse des Frankfurter Kongresses. 12.30 Uhr: Lunch im Hotel. 2 Uhr: Intime Beratung (mit besonderen Eintrittskarten). Bessere Ausgestaltung unserer internationalen Organisation, eingeleitet vom Schweizer Nationalkomitee. Diskussion. 4 Uhr: Zweite öffentliche Sitzung. Organisation d'une entente entre comités nationaux pour se faire connaître reciproquement les poursuites engagées et les condamnations prononcées pour faits de traite, eingeleitet von M. Bérenger, sénateur de Paris. Diskussion. 5 Uhr: Berichte der Nationalkomitees. Die Ausführung der Beschlüsse des Pariser Kongresses. 6 Uhr: Aufbruch zum alkoholfreien Kurhaus auf dem Zürichberg (erbaut vom Frauenverein für Mässigkeit und Volkswohl) und Abendessen daselbst (Fr. 2.—). Eventuelle Besichtigung anderer Anstalten Zürichs. Freitag den 16. September: 9.30 Uhr vormittags: Dritte öffentliche Sitzung. Wie kann den Impresarien der Mädchenhandel gelegt werden? Eingeleitet von Major Wagener in Berlin. Diskussion. 10.30 Uhr: Berichte des Herrn Dr. Müller-Simonis über seine südamerikanische Reise, des Herrn Montefiori über Egypten, des Herrn Spörri, schweizerischer Detektivagent, über seine Erlebnisse und Ergebnisse, u. a. m. 12 Uhr: Der nächste Kongress, eingeleitet vom Zentralbureau oder vom französischen Nationalkomitee. 12.30 Uhr: Lunch im Hotel (Fr. 3.— ohne Wein). 2 Uhr: Intime Beratung. Instruktion für alle Vertrauensleute, eingeleitet von Pastor J. Burckhardt in Berlin. Wie können die Frauen sich an unserm Kampfe beteiligen? eingeleitet vom englischen Nationalkomitee. 2 Uhr: Gleichzeitig in besonderem Lokale: Causerie mit Polizeiorganen über den Mädchenhandel, abgehalten von einem Juristen. 4.30 Uhr: Dampfbootfahrt auf dem Zürichsee (Abfahrt beim Theater, vis-à-vis Hotel Bellevue). Auf dem Schiffe werden Erfrischungen gereicht und Schlussansprachen gehalten.

Bücherschau.

Bei Zürcher & Furrer erschien kürzlich: *„Die Aufgabe der Mutter in der Erziehung der Jugend zur Sittlichkeit“*. Vortrag, gehalten an der Jahresversammlung des Zürcher Frauenbundes zur Hebung der Sittlichkeit am 19. Mai 1904 von Frau Dr. Marie Heim-Vögtlin. Wir haben schon einmal auf den Vortrag hingewiesen und möchten nur noch einmal allen Müttern dringend ans Herz legen, das Schriftchen zu kaufen. Sie werden sehr beherzigenswerte Anleitung darin finden, wie sie ihre Kinder zu einem sittlichen Leben erziehen und sie durch rechtzeitige Aufklärung gegen die Versuchungen und Gefahren des Lebens stärken können.

Kleine Mitteilungen.

Schweiz.

Zürich. Laut dem neuen Verzeichnis wirken gegenwärtig an den 359 Primar- und 99 Sekundarschulen, den Mittelschulen und der Hochschule im Kanton Zürich 897 Lehrer und 162 Lehrerinnen der Primarschule, 260 Sekundarlehrer, 4 männliche und 4 weibliche Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe, 198 Lehrer und 15 Lehrerinnen an Mittelschulen, 131 Lehrer und 1 Lehrerin an der Hochschule und 347 Arbeitslehrerinnen.

Als **Sekretärin des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes** wurde durch Urabstimmung Genossin Faas mit 4116 gegen 3661 Stimmen gewählt, die auf Genossin Villinger fielen.

Ausland.

Weibliche Briefträger sind die neueste Errungenschaft der Tiroler Landpost. Man trifft solche zum Beispiel in allen Dörfern des Stubeitales, wo die Briefbotin ganz gewissenhaft ihres Amtes waltet.

Weibliche Bureauangestellte in London. Die Zahl der in den Bureau der City beschäftigten Damen ist, der offiziellen Statistik zufolge, von 1891 bis 1901 von 17,859 auf 55,784 gestiegen. Während die Zahl der männlichen Kontoristen in diesen zehn Jahren um 34,2 % zunahm, vermehrte sich die Zahl ihrer weiblichen Kollegen um 300 %. Im Jahr 1891 machten die Damen 7,8 % des gesamten Kontorpersonals der City aus, 1901 hob sich der Prozentsatz auf 18,1.

Das Dienstbotenproblem. In London hat sich ein Verein von Hausfrauen und Dienstboten gebildet zum Schutze ihrer gegenseitigen Interessen. An der Spitze der „Domestic Service Union“, die im September ihre Tätigkeit beginnen wird, steht Lady Alice Archer. Der Verein wird aus zwei Sektionen, einer für die Frauen und einer für die Dienstmädchen, bestehen. Jede Sektion wählt ein Komitee und beide Komitees werden miteinander beraten, so dass man sozusagen ein „Oberhaus“ und ein „Unterhaus“ hat. Alle Dienstmädchen über 16 Jahre können dem Verein beitreten. Drei Grade, die den Wert der Mädchen bezeichnen, werden geschaffen werden, aber auch drei Klassen Hausfrauen wird es geben! Schlechte Hausfrauen und schlechte Mädchen werden auf die schwarze Liste geschrieben. Eine bestimmte Stufenfolge der Löhne wird festgelegt, die Arbeitsstunden und Arbeitsbedingungen werden reguliert, wobei natürlich ein gewisser Spielraum gelassen wird, besonders für Kinderpflegerinnen und für alle Dienerinnen, die zur persönlichen Aufwartung bestimmt sind. Alle Mitglieder sollen Beschäftigung finden und bei Stellenlosigkeit wird eine Unterstützung gezahlt, die im Verhältnis zu dem im letzten Jahr bezogenen Lohn steht. Hausfrauen, die dem Verein angehören, werden mit Dienstmädchen versorgt, und bei Schwierigkeiten wird ihnen ausgeholfen.

Unsere **Bibliothek** und **Lesezimmer** (Bl. Seidenhof, Zimmer Nr. 6, II. Stock) stehen jeden **Mittwoch von ½ 3—4 Uhr** unsern Mitgliedern, sowie den Mitgliedern des zürcherischen Lehrerinnenvereins unentgeltlich, einem weitern Publikum gegen eine kleine Entschädigung zur Benützung offen. *Union für Frauenbestrebungen.*

Eisen-
Somatose
EISENHALTIGES FLEISCHEIWEISS
Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel
für Bleichsüchtige.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2 % Eisen in organischer Bindung.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Seide zum Kleide
und Blousen in unerreichter Auswahl. Wundervolle Neuheiten in allen Preislagen von 95 Cts. an. Spitzen- und Paillettes-Roben, Plissés etc. Muster bei Angabe des Gewünschten franko.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich.

Weissenstein
1300 Meter über Meer Kurhaus bei Solothurn 1300 Meter über Meer
Ausgedehntestes Alpenpanorama, vom Säntis zum Montblanc. Zimmer und Verpflegung mit vier Mahlzeiten von Fr. 7.— an. Post, Telegraph, Telephon, Kapelle für engl. und kathol. Gottesdienst im Hause. Reduzierte Preise im Mai, Juni und September. **Bergwagen in der Krone in Solothurn erhältlich.** Für Passanten, Gesellschaften und Schulen sehr reduzierte Preise. Illustrierter Prospekt mit Panorama gratis und franko.
Der neue Besitzer: **K. Illi.**

Töchterbildungsanstalt Boos-Jegher, Zürich V.
Gründliche, praktische Ausbildung in **allen weiblichen Arbeiten, wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. 15 Fachlehrerinnen und Lehrer.**
Kochschule. — Internat. — Externat. — Auswahl der Fächer freigestellt. Programme gratis. Jede nähere Auskunft wird gern erteilt.
Telephon 665. — Tramwaystation Theaterplatz. — Gegründet 1880.

Sanatorium für nervenleidende und erholungsbedürftige Damen
„Meienberg“ bei Rapperswil-Jona am Zürichsee.
Das ganze Jahr geöffnet.
Dr. Siglinde Stier, dirig. Arzt. [R 289 R] **Natalie Hiller,** Oberin.

Buchdruckerei V. Schmid & Co., St. Gallen.